

Unspoken

Von Tasha88

Prolog: Prolog

Mit zitternden Fingern faltete Elsa das Stück Papier vor sich zum wiederholten Male auf, während ihr Blick erneut auf das Plastikstäbchen fiel, das sie auf dem Waschbeckenrand abgelegt hatte.

"Alles in Ordnung, Elsa? Soll ich doch lieber zu dir reinkommen?", erklang eine Stimme auf Englisch vor der Badezimmertüre.

"N-nein, danke, Hannah. Ich ... ich ... komme sicher gleich raus", antwortete die Gefragte ihrer Mitbewohnerin. Wieder senkte sie ihren Blick auf das Papier vor sich. >Gebrauchsanweisung< prangte in dicker Schrift oben am Zettelrand. Sie konnte die deutsche Schrift nicht wirklich lesen, doch dieses Wort hatte ihr Hannah vorher genannt. Daher las sie auch nicht den Text sondern sah sich die Bilder an. Zwei Striche, positiv. Ein Strich, negativ. Kein Strich, ungültig. Oh hoffentlich würde nur ein einzelner Strich erscheinen. Sie war seit fast eineinhalb Wochen überfällig. Sie hatte das auf den Jetlag geschoben. Zwischen Deutschland und ihrer Heimat Japan gab es einen Zeitunterschied von sieben Stunden, es wäre also nicht unwahrscheinlich. Doch als ihre Periode trotzdem nicht kam, hatte ihre Mitbewohnerin Hannah, mit der sie gesprochen hatte, einen Schwangerschaftstest besorgt, da Elsa sich das einfach nicht getraut hatte. Gerne würde sie es abstreiten, doch es bestand die Möglichkeit, dass sie schwanger wäre. Sie wollte es nicht, es wäre ein Albtraum. Sie hatte so viel vor in ihrem Leben, hatte noch so viel geplant - wie sollte das dann möglich sein? Doch nun war sie hier, in dem kleinen Badezimmer, das sie und Hannah sich teilten und wartete darauf, was der Schwangerschaftstest, der dort lag, sagen würde.

Ihr Blick fiel auf ihre Armbanduhr. Okay, die drei Minuten waren rum. Doch trotzdem starrte sie den Test nur an, den sie bewusst mit dem Sichtfeld nach unten gelegt hatte. Sie hatte Angst, was sie erwarten würde, wenn sie ihn umdrehen und einen Blick darauf werfen würde.

"Elsa, ich bin hier", erklang Hannahs Stimme. Es war, als wüsste diese genau, was gerade in ihrem Kopf umging.

"Die ... die drei Minuten sind um", brachte Elsa krächzend in Englisch hervor.

"Und jetzt?", erklang die Stimme sanft vor der Badezimmertüre.

"Ich ... ich traue mich nicht, nachzusehen ..."

"Du musst nachsehen, Süße."

"Aber ..." Elsa schluckte und ihr Hals zog sich zusammen. "Was, wenn ...?"

"Darüber solltest du dir erst dann Gedanken machen, wenn du das Ergebnis kennst, nicht vorher, Elsa."

Die junge Frau im Badezimmer starrte auf den Schwangerschaftstest. Hannah hatte ja

recht. Vielleicht machte sie sich ganz umsonst Gedanken. Sie musste einfach nur ... Und schon griff sie nach dem Schwangerschaftstest und drehte ihn um. Ihre Augen weiteten sich, als sie das Ergebnis sah. Sie schlug eine Hand vor ihren Mund, trotzdem konnte sie den Schluchzer nicht unterdrücken, der ihr entkam.

"Elsa? Elsa, was ist? Wie sieht es aus?" Hannah bekam keine Antwort. "Elsa, ich komme jetzt rein." Und schon öffnete sie die Badezimmertüre, die nicht abgeschlossen war und trat ein.

Ihre Mitbewohnerin saß auf dem geschlossenen Klodeckel und starrte auf den Schwangerschaftstest, den sie in ihrer Hand hielt. Er zeigte schonungslos zwei Striche an - positiv. Ihre andere Hand hatte sie auf ihren Mund gepresst und versuchte das Schluchzen zu unterdrücken, das an ihren Fingern vorbei strömte, während Tränen über ihre Wangen flossen.

"Oh Süße", brachte Hannah hervor, trat zu ihrer Mitbewohnerin und schloss sie fest in ihre Arme. Und damit schienen die Schleusen zu brechen, denn Elsa begann in der Umarmung zu beben und laute Schluchzer verließen ihre Lippen.